

**Was für Totenglocken  
gebühren denen,  
die wie Vieh sterben?**

**Hörner sangen, stimmten  
die Abendluft traurig.**

**Tragt ihn in die Sonne.**

**Sanft weckte ihn  
einst die Berührung  
der Sonne.**

**Was für Kerzen  
soll man halten  
auf ihrem Weg?**

**Wir wussten,  
dass größere Kriege  
kommen würden.**

**Immer hängt einer,  
wo sich zerbombte  
Straßen scheiden.**

**Das Elend des Krieges,  
das Elend, das  
der Krieg gebiert.**

**Ich bin der Feind,  
den du getötet hast,  
mein Freund.**

**Nein, Tod war niemals  
unser Feind!**

**Unsere Augen weinten,  
aber unser Mut  
wankte nicht.**

**...und Hörner  
antworteten,  
jammervoll zu hören.**

**Doch die, welche mit  
größerer Liebe lieben,  
lassen ihr Leben.**

**Die Schriftgelehrten  
schreien den Gehorsam  
vor dem Staat aus.**

**Er schlachtete seinen  
Sohn und die halbe Saat  
Europas.**

**Meine alten Narben  
sollen nicht verherrlicht  
werden.**

**Ist dafür der Staub  
herangewachsen?**

**Fremder Freund,  
hier ist kein Grund  
zum Trauern.**

**Keiner, als die  
verlorenen Jahre,  
die Hoffnungslosigkeit.**

**Denn mit diesem finsternen  
Blick durchbohrtest du  
mich auch gestern.**

**Ich parierte,  
aber meine Hände waren  
unwillig und kalt.**

**Nun werden die  
Menschen sich genügen mit  
dem, was sie verdarben.**

**Ihre Blumen  
die Zärtlichkeit  
der Schweigenden.**

**Stimmen**

**alter Mutlosigkeit**

**verstummten.**

**kühl**

**und**

**nüchtern**

**Da draußen gingen wir  
ganz freundlich auf  
den Tod zu.**

**Wird es wirklich den  
Tod aufheben,  
alle Tränen stillen?**

**My subject is War,  
and the pity  
of War**

**Wird dann das Leben  
diese Leichen  
erwecken?**

**In ihren Augen sollen  
die heiligen Lichter  
des Abschieds leuchten.**

